

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt  
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,  
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich  
1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens  
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraumender und tabellarischer Satz  
nach beizulegendem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

No. 109.

Sonntag den 11. September 1909.

3. Jahrgang.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagenbücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

### Berichtiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. September 1909.

Das Erntedankfest wird morgen Sonntag in unserm Orte sowie in der Umgegend feierlich begangen. Der Landmann unserer Gegend kann sich in diesem Jahre mit besonderem innigem Danke zu Gott für den reichlichen Ernteertrag freuen, der die Schwermereien, zum Beispiel des Erntedankfestes rufen. Die Ernte ist gut ausgefallen und der fleißige Landmann hat mit dem Ergebnisse wohl allenthalben zufrieden sein, wenn sich schließlich auch nicht alle Hoffnungen erfüllten. Wer daran denkt, wie viel Sonnenschein, Wind und Regen dazu gewirkt, damit die Garben reifen können, wie mancher schwere Sorge und rastlose Arbeit ihr Gelingen und Wachsen begleitet hat, der wird dankbar sein für die Mühe des Landmanns und frohen Herzens mit ihm das Erntedankfest begehen.

Der Wind weht wieder über die Dampfen. Der letzte Halm ist geborgen. Es regnet nur ein kurzer Genuß, den uns der Anblick eines wogenden Roggenfeldes bietet. Der Saat des Winterweizens, die bekanntlich bereits im Herbst des Vorjahres erfolgte, verläuft bis zur Entwicklung der Ähren 24 Tage. Je höher der Anbau erfolgt, um so länger ist dieser Zeitraum und zwar vergrößert er sich für je 100 Meter Höhenunterschied um 2 Tage. Von dem Erscheinen der Ähren bis zur Reife vergehen weitere 50 Tage. Wenn Winterroggen wächst die Entwicklung von der Saat bis zur Reifebildung nur 110 Tage mit einer Verlängerung für je 100 Meter Höhenunterschied von 6 Tagen. Die Entwicklung der Ähren bis zur Reife dauert etwas länger als beim Winterweizen, nämlich 65 Tage. Die volle Entwicklung (Reife) des Hafers nimmt nur 116 Tage in Anspruch und jetzt mit der Zunahme der Höhe nur eine Verzögerung von 4 Tagen für 100 Meter. Von dem Erscheinen der Ähren bis zur Reife vergehen durchschnittlich 42 Tage. Die Sommergerste reift zu einer vollen Entwicklung des kürzesten Zeitraums, nämlich nur 103 Tage. Die Reife bildet sich sehr zeitig, so daß von der Reifebildung derselben bis zu drei Tage mehr als beim Hafer gebraucht werden, nämlich 103 Tage. Der Anblick eines wogenden Roggenfeldes ist demnach am längsten beim Winterroggen, nämlich 2 Monate beschieden, derjenige wogenden Weizenfeldes währt nur 7 Wochen und derjenige von wogenden Hafer- und Gerstefeldern nur 6 Wochen. Diese Befreiung beschränkt sich in den tieferen Lagen unseres engeren Vaterlandes mehr auf die Zeit von Mitte Juni bis Mitte August.

Termin der Landtagswahl. Sicherem Vernehmen nach ist als Tag, an dem die Abwahlung für die zweite Kammer der Ständeversammlung zu wählen sind, der 21. Oktober in Aussicht genommen.

Zur Landtagswahl. Die von einigen Abgeordneten verbreitete Nachricht, das Ministerium des Innern habe eine die Vermeidung der Steuerrückstände beim Landtagswahlrecht erhaltende Verordnung oder eine geheim gehaltene Verfügung erlassen, entbehrt jeder Begründung. Nur die in Nr. 111 des „Okrillaer Journals“ bekanntgegebene Mitteilung vom 10. Mai 1909 für die Behörden, Wahlleiter und Wahlkommissionen zu den Landtagswahlen ist seit Inkrafttreten des Wahlgesetzes vom 6. Mai 1909 und der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom 7. Mai 1909 vom Ministerium des Innern erlassen

worden. Bei Anfragen von Unterbehörden ist diesen die eigene Entscheidung ausdrücklich überlassen worden.

Für Bäckereibetriebe! Zur Verordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien vom 25. Oktober 1908 hat das sächsische Ministerium des Innern eine Ergänzungsverordnung erlassen, in der demers wird, daß das durch die erwähnte Verordnung erlassene Verbot der Benutzung der Bäckereiarbeitsräume zu anderen, mit dem ordnungsmäßigen Betriebe nicht zu vereinbarenden Zwecken, insbesondere zu Waschl-, Schlaf- und Wohnräumen, die unter Umständen unumgängliche Unterbringung der vorgeschriebenen Wascheinrichtungen zum Reinigen der Hände und Arme vor dem Zurücktreten und Zeigmachen in einem Arbeitsräume nicht ausschließt. Die Wascheinrichtungen müssen leicht erreichbar sein und deshalb könne ihrer Unterbringung im Arbeitsräume nicht entgegengetreten werden.

Dresden. Anlässlich des nach den neueren Dispositionen des Grafen Zeppelin vorausichtlich erst im nächsten Jahre zu erwartenden Zeppelinbesuches hat der Rat Vorkehrungen für eine sichere Landung seines Luftschiffes getroffen. Mit Zustimmung des Kriegsministeriums ist hierfür der geräumige Heller-Regierplatz gewählt worden, in dessen östlichen Teil der nach den Angaben der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichshofen ausgeführte Ankerkörper an einer Stelle, die ringsum von allen Bäumen über 300 Meter entfernt liegt, eingegraben worden ist. Die Verankerung besteht in einem starken dicht auf der Erde liegenden eisernen Ringe, dessen 4 cm starke Ankerlänge fest mit einer 2 m unter der Oberfläche eingegrabenen Holzplatte von 3 m im Querschnitt verbunden ist. Unter ihr ruhen etwa 16 cbm Sand im Gewichte von rund 30000 kg, während nur auf einen größten Zug im Anker von 5000 kg gerechnet wird. Bequem zu übersehen ist die Landstelle von der Königsbrücker Staatsstraße, unmittelbar hinter dem Eisenbahnübergang.

Der an Diphtheritis erkrankte sechsjährige Sohn der Schuhmachereheleute B. wurde am Donnerstag das Opfer einer unglücklichen Verwechslung der Medizinflaschen. Seine Mutter wollte ihm die verordnete Medizin einschenken, hatte aber dabei eine danebenstehende Flasche verwechselnd ergriffen und von deren Inhalt dem kranken Knaben eingegeben. Er starb bald darauf unter schlimmen Qualen.

Am Donnerstag vormittag stürzte der auf einem Dienstritt begriffene Landgendarm Richter II auf der Königsbrückerstraße plötzlich vom Pferde herab und blieb regungslos liegen. Ihn hatte im rüstigen Mannesalter auf dem Pferde infolge eines Herzschlages der Tod ereilt.

Vorgehens nachmittag in der 3. Stunde ist ein 18 Jahre alter junger Mann Alfred Böttner, in der Stephaniensstraße 11 wohnhaft, an der Südballee im Großen Garten in einem Anfall von Krämpfen in den Kanal gefallen und ertrunken.

Einen schweren Einbrecher hat die hiesige Kriminalpolizei in der Person des wiederholt schwer verurteilten Arbeiters Franz Anton Langer aus Antonienthal i. B. dingfest gemacht. Er verübte eine Reihe schwerer Einbrüche in Schandau, Birna und Dresden. In Radeberg. Das idyllische Tal der Räder von der Stadt nach dem Feliciturm ist von der Stadtverwaltung zu einem Volkspark bestimmt worden. Bisher war es leider nicht gelungen, das nötige Land zu erwerben. Nun

hat der Rentier Kreier hier, ein Sohn des verstorbenen Stadtrats Kreier, ein großes Stück Land in diesem Tale erworben und es der Stadtgemeinde schenkungsweise zu dem guten Zwecke überlassen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Schenker auch noch weitere Ländereien, die bei der Anlage des Stadtparks gebraucht werden können, anzukaufen.

Haugen. Die Speditionsfirma Moritz Wobst hat für die Stadt Haugen Automobilverkehr eingerichtet und vorläufig ein vierstelliges Auto zur Benutzung gestellt.

Reifen. Dem hiesigen Amtsgericht wurde am Dienstag früh ein ausländischer Steinbrucharbeiter zugeführt, der im Verdachte steht, eine zweite Ehe eingegangen zu sein, ohne daß vorher seine erste Ehe rechtsgültig getrennt worden wäre. Er lebte mit seiner zweiten Frau, mit welcher er die Ehe in Italien eingegangen ist, in Zehren. Dieser entpöffen auch mehrere Kinder. Sein Verbrechen kam dadurch an den Tag, daß seine von ihm getrennt lebende Frau ebenfalls beschuldigt, sich wieder zu verheiraten, und aus diesem Grunde die Ehescheidungsklage gegen ihren Mann eingereicht hatte.

Mit Donnerstag wurde das bisherige Kommando der Feldbahn aufgelöst und es lehrten in die Garnison zurück Oberst von Werner, Oberstleutnant Schloffer, Hauptmann Krossi, Oberleutnant Böhning, Oberleutnant Kunze, Oberleutnant Bars und Oberstabsarzt Dr. Grüber. Gleichzeitig ist für den nun beginnenden Rübbaun ein neuer Staff gebildet worden, bestehend aus Major Brenske, Leutnant Jris, Leutnant Köfer, Oberarzt Dr. Hilty und Zahlmeister Dräger. Mit dem Abbau der Feldbahn von Seelitzstadt aus ist ebenfalls am Donnerstag begonnen worden. Das ganze Bahnmateriale wird nach Wrisitz zurückgeschickt und eilig rollt Zug auf Zug über die Brücke bei Haug. Mit dem Abbau der Brücke selbst ist am gestrigen Freitag begonnen worden.

Baldheim. Am Mittwoch mittag fand auf dem hiesigen Bahnhofgebäude eine große militärische Waffenspeisung statt, bei welcher innerhalb weniger Stunden 4169 Mann mit reichlicher Mittagkost versorgt wurden. Jedem wurden reichlich tausend Mann gespeist. In neun großen Dampfkehlern sind 21 Zentner Ochsenfleisch, 10 Zentner Reis, 4 Körbe Pilze 1 Korb Gewürze und 2 Zentner Salz zu einem sehr schmackhaften Gericht verarbeitet worden. Der Speisung, die Herr Traiteur S. Wehner übertragen wurde, wohnten mehrere höhere Intendantur- und Eisenbahnbeamte bei.

Freiberg. Ein schwerer Unglücksfall hat im nahen Niederbobritzsch zugetragen. Vor dem Gasthof „Zum Viertel“ hielt eine Schwabronen Gardereiter, als ein Knecht des Gasthofbesizers ein Paar Pferde vor den Erntewagen spannte. Durch ein unglückliches Pferd der Gardereiter wurden die beiden Zugpferde unruhig und gingen durch. Dabei wurde ein kleines, noch nicht drei Jahre altes Mädchen, das auf der Straße den Gardereitern zusah, so unglücklich überfahren, daß es kurze Zeit darauf starb. Dann rasten die beiden Pferde mit dem Wagen mitten in die Schwabronen Gardereiter hinein, wodurch ein furchtbares Gewirre entstand, bei dem fünf Militärpferde erheblich verletzt wurden. Zwei dieser Pferde lagen direkt unter dem Erntewagen. Auch zwei Gardereiter sollen Verletzungen erlitten haben.

Leipzig. Einen vergnügten Meßbummel wollten vier junge Burken im Alter von 17, 18 und 19 Jahren unternehmen. Es fehlte ihnen jedoch das nötige kleine Geld, weshalb sie in eine Wohnung in der Charlottenstraße einbrachen und dort 50 Mark bar sowie für 100 Mark andere Sachen entwendeten. Obwohl ihre Festnahme schon wenige Stunden nach dem Diebstahl erfolgte hatten die Bengels das gestohlene Gut doch schon zu Gelde gemacht

und dieses nebst dem gestohlenen Gelde auf der Messe verjubelt.

Mittweida. Das Stadtorordnetenkollegium hat am Dienstag abend nach längerer Debatte mit 18 gegen 6 Stimmen der Einverleibung der jenfeit der Hahnpau gelegenen Gemeinde Neudörfchen in Mittweida zugestimmt. Auf Neudörfchener Flur befindet sich das neue sächsische Elektrizitätswerk. Mittweida erhält durch die Einbeziehung einen Zuwachs von über 600 Einwohnern.

Markersbach. Seit Sonntag ist der Lehrer Gustav Konrad M. spurlos verschwunden. Er wird beschuldigt, mit einer zehnjährigen Schülerin unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben und wurde deshalb bereits vom Unterricht suspendiert.

Irfergrün. Hier wurde am 23. Oktober 1908 das Gebände der dortigen Holzflelle erbrochen und daraus ein Geldschrank mit Inhalt gestohlen. Als nun jetzt der große Kristall gefischt werden sollte und zu diesem Zwecke abgelassen wurde fand man auf dem Grunde des Teiches den gestohlenen Geldschrank.

Schneeberg. Am Mittwoch mittag wurde der auf dem hiesigen Amtsgerichtsbau beschäftigte Handarbeiter Wenzel Beidel aus Böhmen in einem 1,80 Meter tiefen Boche, in dem er mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigt war, aus Mund, Ohren und Nase blutend, aufgefunden. Er starb wenige Minuten nach der Auffindung. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt. B. hinterläßt eine Frau mit drei kleinen Kindern.

Die Sektion der Leiche des bei den Ausschachtungsarbeiten am hiesigen Amtsgerichtsneubau tödlich verunglückten Arbeiters Beidel ergab Schädelbruch als Todesursache. Vermutlich ist B. in die Grube gestürzt, in der er aufgefunden wurde und hat hierbei die tödliche Verletzung erlitten.

Zugau. Im nahen Kirchberg lief einem Radfahrer eine Henne unter das Rad, wodurch er abgescleudert wurde und schwere äußere und innere Verletzungen erlitt. Der Besizer der Henne war auch so „nobel“, daß er dem Schwerverletzten eine Rechnung in Höhe von 3 Mark für die tote Henne schickte.

Adorf. Seit einigen Tagen mehren sich die Anzeigen, daß unter den Hälern der Fluren und Wälder in Adorf eine Seuche ausgebrochen ist, der diese Tiere massenhaft erliegen. So wurde in den letzten Tagen mehr als ein Duzend eingegangener Hälern auf dem sächsischen Jagdparkellen Reffel-Schadendick-Sorg gefunden. Bei der an einigen Hälern vorgenommenen Sektion konnte festgestellt werden, daß eine starke Entzündung der Verdauungswerkzeuge, besonders des Magens, des Darmes und der Leber vorlag, und daß diese als Todesursache anzusehen ist. Daß es sich um eine akute schwere Darmkrankheit handelt, geht daraus hervor, daß erst seit einigen Tagen frisch eingegangene Hälern gefunden wurden. Jedenfalls wird durch diese Seuche die Hoffnung vieler Jäger zunichte, die bei bisher schlechter Hälernjagd auf ein gutes Hälernjahr rechneten.

Plauen. Der in Prag verhaftete Tischler und Hausdiener Julius Hammererschmidt ist aus Smichow bei Prag gebürtig. Er ist ein vielfach verurteilter Mensch und erhielt zuletzt eine 9monatige Gefängnisstrafe, die er bis 4. September in Jwidaun verbüßte. Vor seinem Straftritt wohnte er noch bei der Witwe Kähle. Am 4. September traf er wieder in Plauen ein und wollte seinen Koffer bei der Kähle holen. Das führte er am 6. September aus und beging gleichzeitig die granatlose Morbidat. Nach der Bluttat fuhr er abends zunächst bis Bad Elster und dann floh er über die Grenze. In Prag angekommen, wurde er verhaftet.

Die Forderung der hiesigen Lehrer, das Wohnungsgeld zu erhöhen, ist vom Schul-ausschuß und auch dem Stadtrat abgelehnt worden.